

Bericht aus dem Workshop 1 der Migrationskonferenz in Mannheim am 18.02.2023

Themen im Workshop 1: Einbürgerungen, Partizipationsgesetz und Fachkräfteeinwanderung

Im Workshop 1 gab es aufschlussreiche Vorträge, spannende Diskussionen und produktive Forderungen, die für die Umsetzung im Bund, Land und Kommune sehr hilfreich sein werden. Der erste Vortrag war zu Einbürgerungen, gehalten von Memet Kilic, dem Vorsitzenden des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates (BZI), der zugleich Jurist und Experte im Migrationsrecht ist. In seiner Powerpoint-Präsentation bekamen wir einen Einblick in die historische Entwicklung des Staatsangehörigkeitsrechts von der Nachkriegszeit bis zu den aktuellen Koalitionsvorhaben. Wir stellten fest: Die Forderungen des BZI sind weitreichender als die der Bundesregierung und stimmen mit linken Forderungen überein. In den anschließenden Diskussionen zu Problemen bei Einbürgerungen in Praxis kristallisierten sich logische neue Forderungen für parlamentarische Arbeit der Linken heraus.

Nach der Mittagspause hat Prof. Dr. Thomas Groß, Lehrbeauftragter an der Universität Osnabrück (u.a. für Migrationsrecht) in das Thema Partizipationsgesetz eingeführt. Er hat uns in seinem Vortrag den Gesetzesentwurf zum Bundespartizipationsgesetz, den er in Auftrag des Verbandes Bundeskongress der Migrantenorganisationen erstellt hat, vorgestellt. Wir stellten fest: Dieser Gesetzesentwurf stimmt inhaltlich mit der parlamentarischen Initiative, der letzten Legislaturperiode, der Linksfraktion im Bundestag, unter Federführung von Gökay Akbulut, überein. In der Frage um sogenannte Migranten-Quoten und der Definition von Migrationshintergrund gab es Diskussionsbedarf.

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist ein Bundespartizipationsgesetz festgehalten, bisher jedoch nicht umgesetzt. Durch eine Anfrage von Gökay Akbulut wissen wir, dass die Bundesregierung sich aktuell in interner Abstimmung dazu befindet. Wir werden dies beobachten und Druck auf die Bundesregierung aufbauen, damit ein Bundespartizipationsgesetz nach linken Vorstellungen umgesetzt wird.

Ein weiteres Thema, das sowohl auf der aktuellen Agenda der Bundesregierung, als auch im Workshop thematisiert wurde, war die Fachkräfteeinwanderung und das von der Regierung geplante Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Hierzu hat die migrationspolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag, Gökay Akbulut, einen Vortrag gehalten. Sowohl im Vortrag, als auch in der anschließenden Diskussion wurde die Verwertungslogik der Bundesregierung und die mangelhafte Bildungs- und Qualifikationschancen für die Jugendlichen in Deutschland kritisiert. Wer Fachkräfte benötigt, sollte auch für gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne und ausgezeichnete Bildungs- und Qualifikationschancen in Deutschland sorgen. Die Möglichkeiten zur Einwanderung müssen vereinfacht werden, jedoch sollte klar sein, dass auch die Schul- und Ausbildungsbedingungen verbessert werden müssen. Bezüglich der Einwanderung von Fachkräften sollte auch an die dadurch entstehende Talentabwanderung der Herkunftsländer Rücksicht genommen werden (sog. Braindrain).

Alle linken Vorhaben zu den Themen im Workshop 1 wurden auf einem Flipchart festgehalten.